



Heimatkundliche Blätter

Jr.3/2013

Zeugen aus Stein um und in der alten St. Andreas-Kirche von Bad Gögging

von Josef Kronauer sen.

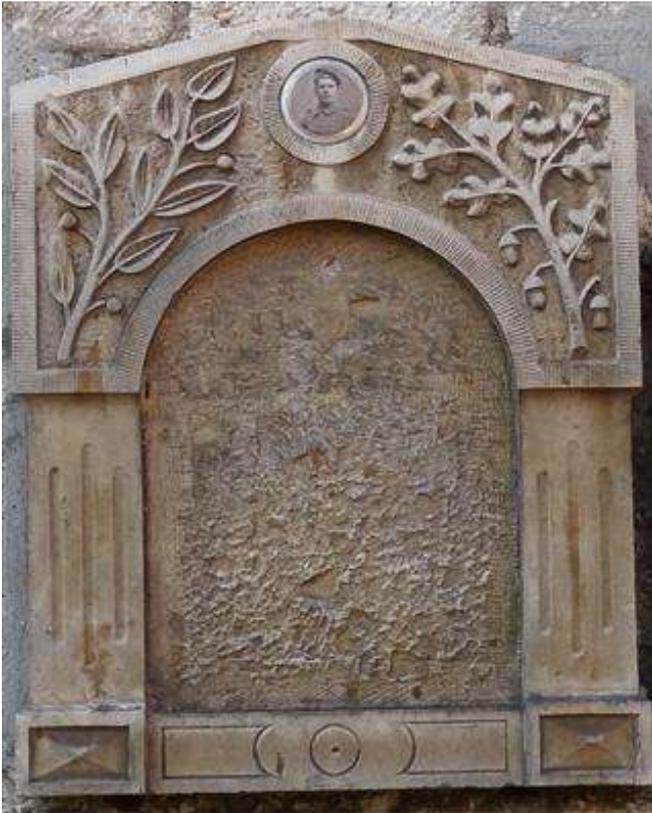


St. Andreas um 1810



St. Andreas 2012

Alte Grabtafeln und Gedenksteine



Eine leere Gedenktafel eines
gefallenen Pfarrangehörigen
aus dem 1. Weltkrieg 1914 / 18



Hier ruht
die ehrbare
Barbara Knör
Schuhmagerin v. Niederulrain



Hier ruht
die tugendsame Jungfrau
Barbara Karl
Söldnerstochter v.
Heiligenstadt
starb den 22. Mai 1855
17 Jahre alt.
„schade für dein schönes
Leben Achtzehn Jahre zählst
du kaum
unter Thränen übergeben
wir dich in den stillen
Erdenraum
R.I.P.



Hier ruht
die ehrbare
Marga Kobel
Weberin in Sittling
starb am 13. Juni 1848
57 Jahre alt im
Frieden



Hier ruhen in Gott
 die Eheleute
 Josef Glonner
 geb. 24. 12. 1852 gest. 07. 04. 1916
 Barbara Glonner
 geb. Muschick
 geb. 04. 12. 1861 gest. 09. 02. 1928



Zur Erinnerung im Gebet
 an die tugendsame Jungfrau
 Anna Vogl
 Gastwirthstochter v. Sittling
 geb. 4. Nov. 1897
 gest. im Pfarrhof z. Reisbach
 an der Vils
 am 17. April 1914

R. I. P.



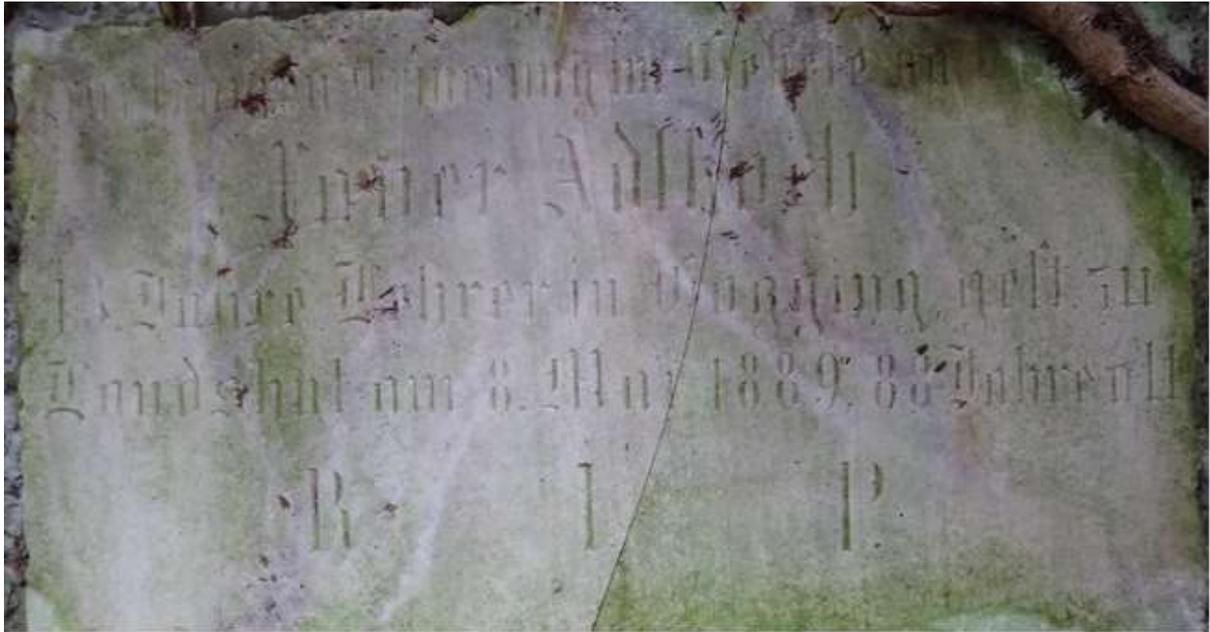


Ruhestätte
der achtbaren
Theresia Rell
Söldnerstochter v. h.
geb. 17. März 1839
gest. 24. Nov. 1908
R. I. P.



Hier ruht in Gott
der ehrenbare Herr
Josef Schmidbauer
Austragssöldner v. Sittling
gest. am 26. Dez. 1907
im 71. Lebensjahre
R. I. P.
Betet für meine abgeschiedene
Seele ein Vaterunser





Zur traurigen Erinnerung im Gebet an
Xaver Adlhoch
43 Jahre Lehrer in Gögging gest. zu
Landshut am 8. Mai 1889, 88 Jahre alt
R. I. P.
Er war ein Wohltäter der Kirche



Eine leere Gedenktafel



Hier ruht
der ehrengedachte
Johann Dollinger
Schuhmachermeister ?
.....
gest. 27 August 1909
im 67. Lebensjahr



Zur Erinnerung im Gebete
an die tugendhafte Jungfrau
Anna Schlosser
Pfarrhaushälterin dahier
geb. 7. Mai 1893
z. Grünau
gest. 23. Feb. 1926

Anna Schlosser war die
Schwester von Pfarrer Anton
Schlosser der von 1923 – 1928
Expositus in Bad Gögging war

Merkwürdigkeiten an der Südseite



Im Chor befindet sich an der Südseite eine kreisrunde ursprünglich bis zum Chor durchgehende Öffnung, möglicherweise im Zusammenhang mit einer ehemaligen Rekluzenzelle.¹

Inklusen (von lat.: Eingeschlossene) ließen sich zu Askese und Gebet in einem Inklusorium einmauern.

Im romanischen Sprachraum wurden die Inklusen zumeist als Reklusen bezeichnet.



Auf einem Quader der Südseite des Langhauses gegen die Ostecke zu ist ein bartloser Kopf in flachem Relief, ähnlich den Köpfen auf dem Tympanon in Geibenstetten. Er dürfte von der vorherigen Kirche stammen, da er den Figuren am Portal durchaus nicht entspricht.²

¹ Nach Pfarrer Josef Reindl in *Bad Gögging – Geschichte und Führer* (1935)

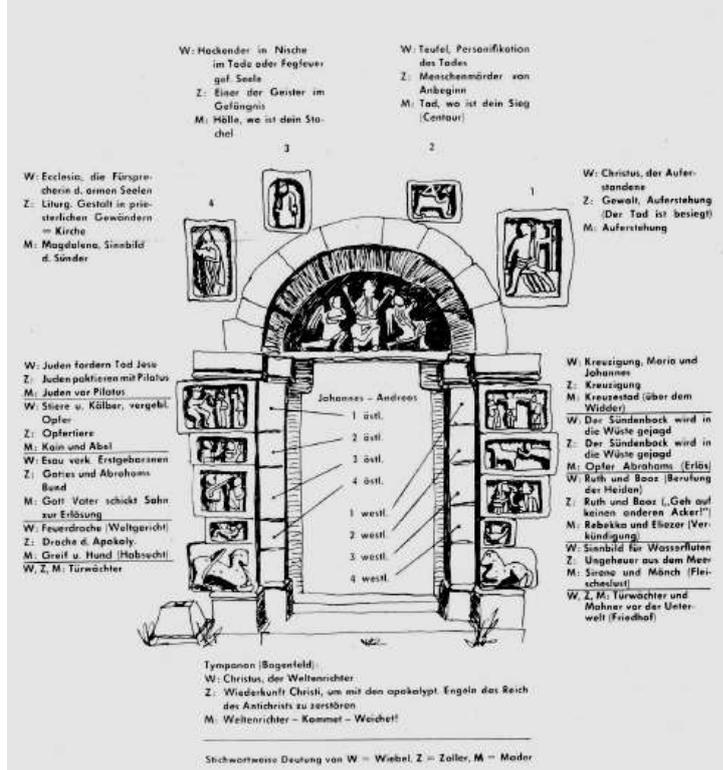
² ebenda

Das Romanische Portal (um 1200)



Neben vielen Deutungsversuchen liegen vor allem drei Erklärungen vor, denen man Aufmerksamkeit schenken muss, weil sie entweder von innerer Gläubigkeit und theologischem Vermögen, wie bei Pfarrer Konrad **Z**oller, wie auch von wissenschaftlicher Exaktheit und kunsthistorischer Erfahrung, wie bei Richard **W**iebel und Dr. **M**ader gekennzeichnet sind.³

Konsolenbilder (in den Leibungen):
Östlich der Patron Johannes (S JOHIS), westlich der Kirchenpatron Andreas (S ANDREA).



³ Nach Pfarrer Josef Reindl in *Bad Gögging – Geschichte und Führer* (1935)

Alte und neue Lourdes-Grotte



Der Eingang zur alten Grotte

Diese wurde beim Kirchenneubau abgerissen und stand zwischen der jetzigen L.Grotte und der neuen Kirche

Bild: Hauptlehrer Josef Pfisterhammer



Die neue Lourdes-Grotte, erbaut 1999

Romanischer Taufstein (um 1000)



Bei Grabungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Kirchenneubau erhoffte man sich viele Funde aus der Römerzeit.

In einer Mulde hinter der ehemaligen Lourdes-Grotte förderte der Bagger schwere behauene Steinstücke zutage. Aufmerksame neugierige Zuschauer erkannten den Wert: Von Restauratoren zusammengesetzt und ausgebessert, entpuppte sich der Stein als Taufstein aus der Zeit um die Jahrtausendwende.⁴

⁴ Sigurd Föckersberger in „Geschichte und Führer“ - Bad Gögging, (Überarbeitung 1965)

Steintafeln im Kircheninneren



An der Rückwand der alten St. Andreaskirche hingen diese 2 Steintafeln. Die Veteranentafel wurde im Eingangsbereich des heutigen Leichenhauses platziert. Das Epitaph ist leider verschwunden!

Bezüglich der Reihe der Pfarrer muß ich der Kürze halber auf die Chronik von Sag verweisen. Nur eines sei gedacht, dessen in den KD. aufgeführtes Epitaph in der hiesigen Kirche sich befindet. Es ist Hans Simonis, der 1538 bis 1565 hiesiger Pfarrer war, gebürtig von Wunsiedel, ein gelehrter und äußerst eifriger Priester, wie sie damals selten waren. Er erbaute den hiesigen Pfarrhof und tat auch viel für die Kirche.

ein Auszug aus dem
Büchlein von Pfarrer
Josef Reindl „Bad
Gögging - Geschichte
und Führer“ von
1935

Das Kircheninnere: Gestern und heute



Das Kircheninnere bis 1961



Das heutige Römermuseum in der alten Andreaskirche

Josef Kronauer, ein alteingessener Bad Gögginger, trägt seit vielen Jahren Material zur Geschichte seines Heimatortes Bad Gögging zusammen. Neben alten Fotos, Postkarten, alten Ortskarten hat er einen großen Fundus heimatgeschichtlich relevanter Bild- und Schriftdokumente jüngerer Zeit.

Dieser Beitrag für die „Heimatkundlichen Blätter“ sind ein Beispiel seiner Sammel- und Dokumentationstätigkeit.

Neustadt, den 26.05.2013

Eduard Albrecht,
Heimatspflieger der Stadt Neustadt a.d.Donau